

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

22. August 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

Anno 1731.
Aug.

Warum nun Gott selbst gestalt in diesem
grossen Felder Tilleriäli, (p) darin nicht besser noch
nicht gehabt haben, einen Anfang von acht Teller ge,
geben: so steht zu hoffen, dass nicht mit dem Worte
Gottes auf daselbst nach und nach weitere Eingang
finden werden.

Vom 22. Aug. kamen zu dem Mannen Lantier Jo, Einiger Herren
Hofmeister zu ihm. Dieser wollte ein Geist werden, der Erlaubigung
andere aber nicht, sondern sollte zuerst nur Lehrender
sein. Dieser letztere schütz zu seiner Erlaubigung
dass: wenn er ein Geist würde, so könnte er auch sei,
sein Dienst nicht bleiben; dergleichen noch ein an
der Hengst und bekannt ist. Hieselbst sie sind da,
bisher, und haben dabei noch andere Gelegenheiten zur
Tätigkeit und Überwachbarkeit des Häufes. Uebrig ist
nun durch den Ausgang mit neuen Leuten von
so viel Nutzen, dass selbst mit dem Geistlichen
nicht bestehen können, so wollen sie lieber davorstei,
ben, damit sie bei Einführung der göttlichen Lehre,
nicht immer nur Beaufsichtigung in ihrem Ge,
wissen empfinden müssen; oder so auf solch eine
weise, bis sie alt werden, und ihren Dienst nicht
mehr verrichten könnten.

Vom 6. Septemb. wurden mit einem Freund in Ma,
gapatuam selbst überaus tüchtig tractieren
nach Batavia gesandt, um dasigen Leuten zu
bairung zu dienen. Auf dem Wege selbst ein offe,
nebst Versich, an unsern Glaubensgenossen daselbst
mitgegeben, in welchem nicht nur verboten, sich mit
noch mehr an die Hand zu geben, sondern sie auch
anzeigen sollten, was sie durch einen Mangel
fühlten. Auf dem Wege an den Herrn Pastorem von
der St. (außer den obgedachten Exemplaren
von der Verdadeira Religiam) zu dem Arabischen
Catechismi gesandt, um zu untersuchen, ob solche bei
dasigen Muslimumen einigen Nutzen stift,
ken könnten.

Septbr.
Erste Fortschritt
in der Arabi
der Leuten nach
Batavia gesandt.

Vom 11. Sept. Folgt der Leuten der Tag
mit

Was Leuten in
Tilleriäli durch
ganz.

(p) Was anno 1710. an diesem Ort für ein Unfall das Missionar:
Wendel Hoff, davon steht Contin. VI. p. 278.